

## Zusätzliche Belastung für Hoteliers

**IHK Reutlingen** Kammer kritisiert die von der Stadt geplante Einführung einer Bettensteuer zum 1. Juli dieses Jahres.

**Reutlingen.** Betriebe, die IHK und die Dehoga sprechen sich gegen die neue, von der Stadt geplante Abgabe, bei deren Einführung Hotels die Steuer zahlen müssten, aus. Das teilte die IHK jetzt gegenüber den Medien mit. Hintergrund: Die Stadt Reutlingen will kurzfristig zum 1. Juli dieses Jahres eine lokale Bettensteuer einführen. Branche, IHK und Dehoga kritisieren die Pläne und wollen das Gespräch mit dem Gemeinderat suchen. Das von der Stadtverwaltung geplante Datum wurde bei einem Gespräch zwischen Stadtverwaltung sowie Hoteliers, IHK und Hotel- und Gaststättenverband Dehoga bekannt.

Die Vertreter der Wirtschaft zeigten sich im Anschluss irritiert. „Es gibt offensichtlich nach wie vor die Vorstellung, dass die Bettensteuer ja von den Gästen gezahlt werden würde. Das stimmt in weiten Teilen nicht“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Die Reutlinger Hotels sind nicht selten mit bis zu 90 Prozent ihrer Bettenkapazität von Geschäftskunden abhängig. Dort gibt es Verträge, oft über mehrere Jahre, und diese sehen keine Preis Anpassungen vor – und wären von den Hoteliers in einem umkämpften Markt auch kaum durchsetzbar. „Eine Bettensteuer von drei Euro bleibt in den meisten Fällen an den Beherbergungsbetrieben hängen. Das ist in der aktuellen wirtschaftlichen Lage fatal“, so Epp.

### Argumente gegen Steuer

Hoteliers, IHK und Dehoga wollen kurzfristig das Gespräch mit den Fraktionen des Reutlinger Gemeinderats suchen und gegenüber den kommunalpolitischen Vertretern noch einmal die Argumente rund um die Bettensteuer und ihre Auswirkungen für die örtlichen Beherbergungsbetriebe aufzeigen. Schon im März hatte die Branche in einem gemeinsamen Schreiben die Fraktionen über wesentliche Aspekte, die gegen eine Bettensteuer in Reutlingen sprechen, informiert. Nicht zuletzt wurde damals auf die zusätzlichen bürokratischen Lasten, die schwierige konjunkturelle Lage und die künftige Ausrichtung des Reutlinger Tourismus hingewiesen.

### Hoher Verwaltungsaufwand

„Die Einführung soll nun sehr plötzlich erfolgen, auch darüber müssen wir unbedingt sprechen“, so Epp in diesem Zusammenhang weiter. Die IHK bleibt auch bei ihrer grundsätzlichen Kritik an der Bettensteuer. Sie geht davon aus, dass der Erhebungsaufwand einen wesentlichen Teil der erzielten Einnahmen beanspruchen würde. Zudem müsste ein großer Teil der praktischen Arbeit von den Beherbergungsbetrieben geleistet werden, kritisierten die Vertreter der Kammer darüber hinaus. swp

# Die Region ist reif für die Buga 2039

**Reutlingen** Die Machbarkeitsstudie ist fertig und weist die Eignung nach. Auch der Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft ist überzeugt vom Potenzial dieser Bewerbung. *Von Thomas de Marco*

Die Machbarkeitsstudie für eine Bewerbung von Reutlingen und seinen fünf Nachbarorten für die Bundesgartenschau 2039 fällt positiv aus. „Wir sind prädestiniert für die Buga!“, sagt Reutlingens OB Thomas Keck. Nun müssen die Gemeinderäte von Reutlingen, Lichtenstein, Pfullingen, Eningen, Wannweil und Kirchentellinsfurt im Juli für die Ausrichtung stimmen, dann geht die Bewerbung nach Bonn. Bis Ende des Jahres will die Bundesgartenschau-Gesellschaft dann entscheiden, sagt deren Geschäftsführer Dr. Achim Schloemer.

Seit Mittwoch hängen die Pläne der sechs Städte und Kommunen für die Buga 2039 im Foyer des Reutlinger Rathauses noch bis zum 13. Mai öffentlich aus. Zur Eröffnung der Ausstellung war Schloemer nach Reutlingen gekommen. Ein gutes Zeichen? Und ob! „Eigentlich können sich die sechs Bewerber die Schau nur noch selbst nehmen“, sagt der Geschäftsführer der Buga-Gesellschaft. Er geht davon aus, dass Reutlingen und die Region, die das exklusive Bewerbungsrecht für 2039 haben, auch zum Zuge kommen: „Hier sind ein paar echte Schätze in der Region für eine attraktive Bundesgartenschau.“

### 1,75 Millionen Gäste erwartet

Das Echaztal mit den sechs Kommunen sei ein Erfolgsrezept, verriet Schloemer. Stimmen die Gemeinderäte im Juli der Bewerbung zu, dann geht die Machbarkeitsstudie als Bewerbung nach Bonn. „Im Oktober werden wir für zwei Tage die Region bereisen und uns alles noch einmal anschauen“, kündigt Schloemer an. Überzeugt das Echaztal auch bei diesem Termin, erhält es Ende

„Eigentlich können sich die sechs Bewerber die Schau nur noch selbst nehmen.“

**Dr. Achim Schloemer**  
Bundesgartenschau-Gesellschaft

des Jahres den Zuschlag für die Bundesgartenschau. „Wir müssen 2027 dann noch einen Durchführungsvertrag und einen Gesellschaftsvertrag abschließen“, erklärt Schloemer.

Die Machbarkeitsstudie zeige, dass die sechs Kommunen vier wesentliche Kriterien erfüllen, sagt Reutlingens Stadtplaner Stefan Dvorak. „Wir können die Mindestanforderung von 40 Hektar Ausstellungsflächen im Besitz der Stadt erfüllen. Weil wir den Sport- und Freizeitpark Markwasen dafür vorsehen, weisen wir sogar weit mehr Hektar nach.“

Zweites Kriterium sind die zu erwartenden Zahlen von Besucherinnen und Besuchern. Ein externes Büro mit Erfahrung in diesem Bereich habe 1,75 Millionen Gäste als realistische Größe errechnet. „Damit sind wir gut dabei“, sagt Dvorak. Das sei fast die identische Prognose, die



Der Zentrale Omnibusbahnhof (rechts) soll für die Bundesgartenschau noch weiter zurückgebaut werden. Dann werden auch auf dieser Seite des Echazufers Terrassen angelegt. *Fotos: Thomas de Marco*

Heilbronn 2019 vorab bekommen habe. „Tatsächlich sind dort über 2 Millionen Besucherinnen und Besucher gezählt worden – allerdings bei sehr gutem Wetter“, erklärt der Stadtplaner.

Kriterium Nummer drei ist die Mobilität. Da sei die künftige Regionalstadtbahn das Rückgrat des Verkehrs, sie erschließe alle Flächen, sagt Dvorak. In Reutlingen werde das Markwasengebiet per Pendelbus mit der Innenstadt verbunden. Außerdem soll am Hobbuchknoten am Ortseingang aus Richtung Tübingen ein Parkhaus auf Stelzen direkt über der Regionalstadtbahn-Haltestelle und über der Straße entstehen. Dieser „Mobility-Hub“ soll die verschiedenen Verkehrsmittel verbinden und als Ausgangspunkt für den Buga-Besuch dienen.

Mit den bislang geplanten 2000 Stellplätzen im Neubau würden die Parkplätze entlang der Bant-

linstraße (Ost-West-Trasse) frei für Wohnbau und andere Nutzungsmöglichkeiten. Angedacht wird sogar eine Seilbahnverbindung von diesem Parkhaus am Hobbuchknoten zur Hochschule. Das Mobilitätskonzept sieht zudem vor, einen 25 Kilometer langen Radweg entlang der Echaz von der Quelle bis zur Mündung in Kirchentellinsfurt einzurichten. Dort sollen auch E-Bikes verliehen werden.

Viertes Kriterium ist die interkommunale Organisation dieser Gartenschau. Dafür sei mit den Bürgermeistern der beteiligten Nachbargemeinden abgestimmt worden, dass ein Zweckverband gegründet werden soll. Bei der Eröffnung der Ausstellung mit den Buga-Plänen am Mittwoch war deutlich zu erkennen, dass alle Bürgermeister mit großer Überzeugung hinter dem Projekt stehen. Außerdem haben



Sie sind zuversichtlich, dass die Bundesgartenschau 2039 in die Region kommt: Reutlingens OB Thomas Keck (links) und Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft.

sich sämtliche Gemeinderäte der Kommunen vergangene Woche in der Reutlinger Stadthalle getroffen. Ablehnende Stimmen waren da in nicht öffentlicher Sitzung offenbar nicht zu vernehmen.

### Sport als besonderes Thema

Dr. Norbert-Jakob Ferch, Leiter des Referats Garten-, Obst- und Weinbau im Stuttgarter Landwirtschaftsministerium, bestätigt, dass auch Minister Peter Hauk von den Plänen überzeugt sei. Unterstützung und finanzielle Förderung seien zugesagt, ergänzt OB Keck: „Wir können uns von Beginn an auf die maximale

Unterstützung durch Bund und Land ausrichten.“

„Ein weiteres Thema macht diese Bewerbung außergewöhnlich: Sport“, erklärt Stadtplaner Dvorak. So könnte auf dem großen Kreuzeiche-Parkplatz ein vielseitig nutzbares Gebäude entstehen, in dem vielleicht Sportmedizin-Praxen und Sportgeschäfte einziehen. Auf den angrenzenden Grünflächen würden Trendsportarten vorgestellt, im Echazkanal bei der Seestraße werde an eine Surfwelle gedacht. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir die Buga 2039 bekommen“, sagt Dvorak.

### „SaHaRa“ gibt Konzert

**Reutlingen.** Das Duo „SaHaRa“ – das sind Sandra Linsenmayer und Hans Rainer Seelig – gibt am Sonntag, 26. April, um 14 Uhr ein Konzert im Café des Kulturparks Reutlingen-Nord (Rappertshofen 4), wie es in einer Mitteilung an die Medien heißt. Das Duo interpretiert in seinem vielfältigen Programm Klassiker aus der englischen und deutschen Musikgeschichte ebenso wie neuere Songs. Auch das eine oder andere schwäbische und österreichische Lied, einige B-Seiten-Songs und unterschiedliche Genres passen gut in dieses Programm – und das Duo „SaHaRa“ wird vor allem auch eigene Stücke spielen.

### Für Altstadtlauf jetzt anmelden

**Reutlingen.** Der 32. Reutlinger Altstadtlauf geht am Samstag, 4. Juli, über die Bühne. Er erfreut sich weiterhin ungebrochener Beliebtheit, wie es in einer Mitteilung an die Medien heißt. Interessierte Läufer und Zuschauer können sich auf eine tolle Atmosphäre in der historischen Innenstadt von Reutlingen freuen. Rund 2000 Teilnehmende sowie zahlreiche Kinder und Jugendliche werden erwartet. Nachdem im vergangenen Jahr ein erneuter Teilnehmerrekord verzeichnet wurde, verspricht auch die diesjährige Veranstaltung wieder ein echtes Highlight zu werden.

Der erste Lauf startet um 17.45 Uhr. Der Hauptlauf über 5 Kilometer und 10 Kilometer beginnt um 19 Uhr. Start und Ziel befinden sich auf dem Marktplatz Reutlingen. Anmeldungen sind ab sofort möglich, heißt es weiter in der Ankündigung.

Und für alle Unentschlossenen bietet der veranstaltende Verein IGL Reutlingen erneut einen Anfängerkurs zur Vorbereitung an. Dieser startet, wie auch ein Nordic-Walking Kurs, am 8. Mai im Wasenwald. Einzelheiten zur Anmeldung für den Lauf und zu den Kursen gibt es im Internet unter „www.igl-reutlingen.de“.



Der 32. Reutlinger Altstadtlauf findet am 4. Juli statt. *Foto: Privat*

### WPR „ZEITKREISE“

**Reutlingen.** Für das Kaleidoskop-Konzert „Zeitkreise“ der Württembergischen Philharmonie Reutlingen (WPR) am Donnerstag, 30. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Reutlingen gibt es nur noch wenige Restkarten, teilte die WPR mit. Mit „Zeitkreise“ vertonte der Komponist Stephan Boehme poetische Bilderwelten des Naturfotografen und -filmers Dietmar Nill von der Schwäbischen Alb zu einer sinfonischen Klangreise in 12 Bildern. Texte dazu liest der Schauspieler David Liske. Restkarten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei der WPR (0 71 21) 820 12 26, online unter „www.wuerttembergische-philharmonie.de“ sowie an der Abendkasse.